

## Antrag

### der Landesregierung

**Zustimmung des Landtags zu der Einverständniserklärung des Landes Rheinland-Pfalz gemäß Ziffer 3 der „Lindauer Absprache“ zu dem Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Schweizerischen Eidgenossenschaft über die gegenseitige Anerkennung von Gleichwertigkeiten im Hochschulbereich**

Schreiben des Ministerpräsidenten an den Präsidenten des Landtags vom 16. Januar 1995:

Als Anlage leite ich Ihnen das Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Schweizerischen Eidgenossenschaft über die gegenseitige Anerkennung von Gleichwertigkeiten im Hochschulbereich zu.

Ziel des Abkommens ist es, den Austausch auf dem Gebiet der Wissenschaften und die Zusammenarbeit im Hochschulbereich zu fördern und den Studierenden beider Länder die Aufnahme oder die Fortführung des Studiums im jeweils anderen Land zu erleichtern.

Die Bundesregierung hat am 20. Juni 1994 dieses Abkommen unterzeichnet.

Da das Abkommen Gegenstände der Landesgesetzgebung berührt, kann die Landesregierung das Einverständnis des Landes Rheinland-Pfalz gegenüber dem Bund – gemäß Ziffer 3 der „Lindauer Absprache“ – nur nach Zustimmung des Landtags erklären. Landesrecht ist dadurch tangiert, daß nach Art. 5 des Abkommens der Inhaber eines akademischen Grades berechtigt ist, diesen Grad in der Form zu führen, wie er im Staat der Verleihung aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen geführt werden darf. Während nach den §§ 2 und 3 des als Landesrecht fortgeltenden Gesetzes über die Führung akademischer Grade in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. August 1972 (GVBl. 1972, Sondernummer Reichsrecht, S. 92) die Führung eines akademischen Grades einer ausländischen Hochschule der Genehmigung der zuständigen Behörde bedarf, gewährt Artikel 5 des Abkommens dieses Recht bereits unmittelbar. Zwar dürfen die an anerkannten Hochschulen der Schweizerischen Eidgenossenschaft erworbenen akademischen Grade nach einer allgemeinen, am 1. Juli 1992 in Kraft getretenen Genehmigung des Ministers für Wissenschaft und Weiterbildung in Originalform geführt werden. Durch das vorliegende Abkommen wird das Land jedoch gehindert, diese Materie künftig im Verhältnis zur Schweiz abweichend zu regeln. Das Äquivalenzabkommen muß daher durch Landesgesetz in innerstaatliches Recht umgesetzt werden.

Bei der Zustimmung des Landtags zur Einverständniserklärung des Landes zu dem Abkommen handelt es sich um die erste Stufe eines zweistufigen Verfahrens. In dessen erstem Akt wird die Landesregierung ermächtigt, dem Abkommen gegenüber der Bundesregierung zuzustimmen. In einem zweiten Akt wird das Ab-

kommen dann dem Landtag zur Umsetzung in Landesrecht zugeleitet werden. Federführend für die Umsetzung in Landesrecht ist der Minister für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung.

Ich beabsichtige, für das Land das Einverständnis zu dem Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Schweizerischen Eidgenossenschaft über die gegenseitige Anerkennung von Gleichwertigkeiten im Hochschulbereich gegenüber der Bundesregierung zu erklären. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir namens des Landtags die Zustimmung zu dieser Einverständniserklärung übermitteln würden.

Kurt Beck  
Ministerpräsident

**Abkommen  
zwischen  
der Regierung der Bundesrepublik Deutschland  
und  
der Regierung der Schweizerischen Eidgenossenschaft  
über die gegenseitige Anerkennung von Gleichwertigkeiten  
im Hochschulbereich**

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland  
und  
die Regierung der Schweizerischen Eidgenossenschaft –

im Geiste der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Staaten,

in der Absicht, den Austausch auf dem Gebiet der Wissenschaften und die Zusammenarbeit im Hochschulbereich zu fördern,

in dem Wunsch, den Studierenden beider Länder die Aufnahme oder die Fortführung des Studiums im jeweils anderen Land zu erleichtern,

im Bewußtsein der in beiden Ländern im Bereich des Hochschulwesens und der Hochschulausbildung bestehenden Gemeinsamkeiten,

zur Anerkennung von Studienzeiten und Studienleistungen zum Zweck des Weiterstudiums im Hochschulbereich und über die Führung akademischer und sonstiger Hochschulgrade –

haben folgendes vereinbart:

**Artikel 1**

(1) Dieses Abkommen findet Anwendung auf jene Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland und in der Schweizerischen Eidgenossenschaft, die in den als Anlagen 1 und 2 zu diesem Abkommen beigefügten Listen, Teile 1 und 2, aufgeführt sind. Darüber hinaus findet Artikel 3 Absatz 5 Anwendung auf jene schweizerischen Ausbildungsstätten, die in Teil 3 in der als Anlage 2 zu diesem Abkommen beigefügten Liste aufgeführt sind.

(2) Eine Änderung oder Ergänzung der in Absatz 1 genannten Listen kann von der nach Artikel 7 gebildeten Ständigen Expertenkommission einvernehmlich vorgenommen werden.

**Artikel 2**

In diesem Abkommen bedeutet:

1. der Ausdruck „akademischer Grad“ jeder Diplomgrad oder sonstige Hochschulgrad, der von einer Hochschule verliehen wird;
2. die Bezeichnung „Prüfung“ bzw. „Staatsprüfung“ sowohl Abschlußprüfungen eines Studiums als auch Zwischenprüfungen oder andere Formen von Teilprüfungen innerhalb eines Studiums an einer Hochschule.

**Artikel 3**

(1) Auf Antrag werden einschlägige Studienzeiten und -leistungen sowie Prüfungen nach Maßgabe der Absätze 2 bis 4 gegenseitig angerechnet oder anerkannt. Sofern ein Grundstudium von mindestens vier Semestern erfolgreich abgeschlossen worden ist, findet in diesen Fällen eine inhaltliche Überprüfung der Voraussetzungen der Qualifikation für das Hochschulstudium nicht statt.

(2) Die Studienzeiten und -leistungen sowie Prüfungen, die an deutschen Hochschulen, die in Teil 1 in der als Anlage 1 zu diesem Abkommen beigefügten Liste aufgeführt sind, absolviert oder erbracht worden sind, werden für ein einschlägiges Studium an Hochschulen in der Schweizerischen Eidgenossenschaft in einem Studiengang, dessen Abschluß unmittelbar die Aufnahme eines Studiums zum Erwerb des Universitätsdoktorgrades mit Dissertation ermöglicht, auf Antrag angerechnet oder anerkannt.

- (3) Studienzeiten und -leistungen sowie Prüfungen, die in Studiengängen an deutschen Hochschulen, die in Teil 2 in der als Anlage 1 zu diesem Abkommen beigefügten Liste aufgeführt sind, absolviert oder erbracht worden sind, werden an schweizerischen Hochschulen aufgrund der Anrechnungs- bzw. Anerkennungsentscheidung einer deutschen Universität für den einschlägigen Studiengang auf Antrag angerechnet oder anerkannt.
- (4) Die Studienzeiten und -leistungen sowie Prüfungen, die an schweizerischen Hochschulen, die in Teil 1 in der als Anlage 2 zu diesem Abkommen beigefügten Liste aufgeführt sind, absolviert oder erbracht worden sind, werden für ein einschlägiges Studium an deutschen Hochschulen in einem Studiengang, dessen Abschluß unmittelbar die Zulassung zum Promotionsverfahren ermöglicht, auf Antrag angerechnet oder anerkannt.
- (5) Absolventen der schweizerischen Ausbildungsstätten, die in Teil 3 in der als Anlage 2 zu diesem Abkommen beigefügten Liste aufgeführt sind, werden an deutschen Hochschulen aufgrund der Anrechnungs- bzw. Anerkennungsentscheidung einer schweizerischen Hochschule unter denselben Bedingungen für einen einschlägigen Studiengang zugelassen, wie sie von jener schweizerischen Hochschule festgesetzt worden sind, welche den Anrechnungs- bzw. Anerkennungsbescheid ausgestellt hat.
- (6) Ob ein einschlägiges Studium vorliegt, wird von jener Hochschule beurteilt, an die der Antrag auf Anrechnung oder Anerkennung von Studienzeiten und -leistungen sowie Prüfungen oder auf Zulassung gemäß Absatz 5 gerichtet worden ist.
- (7) Bei der Zulassung zu Staatsprüfungen gelten die in diesem Abkommen vorgesehenen Anrechnungen und Anerkennungen nach Maßgabe des innerstaatlichen Prüfungsrechts.
- (8) Hinsichtlich der Anwendung von Absatz 3 und Absatz 5 kann die Ständige Expertenkommission einvernehmlich Näheres bestimmen.

#### Artikel 4

Akademische Grade und Zeugnisse über Staatsprüfungen werden auf Antrag des Inhabers im Hinblick auf ein weiterführendes Studium oder ein weiteres Studium sowie im Hinblick auf die Zulassung zum Promotionsverfahren an den Hochschulen der jeweils anderen Vertragspartei für diesen Studiengang ohne Zusatz- oder Ergänzungsprüfungen anerkannt, wenn und insoweit der Inhaber dieser akademischen Grade bzw. des Zeugnisses über die Staatsprüfung im Staat der Verleihung zum weiterführenden Studium oder zu dem weiteren Studium oder zur Promotion ohne Zusatz- oder Ergänzungsprüfungen berechtigt ist. Spezielle Bedingungen oder Anforderungen, die für Studierende oder Absolventen der anderen Vertragspartei gelten, bleiben von diesem Abkommen unberührt.

#### Artikel 5

Der Inhaber eines akademischen Grades ist berechtigt, diesen in der Form zu führen, wie er im Staat der Verleihung aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen geführt werden darf.

#### Artikel 6

(1) Dieses Abkommen findet nur auf Angehörige der beiden Staaten Anwendung. Wer Angehöriger eines der beiden Staaten ist, bestimmt sich nach dem innerstaatlichen Recht dieses Staates.

(2) Regelungen über Zulassungsbeschränkungen aus Kapazitätsgründen, die für Studierende oder Absolventen der anderen Vertragspartei gelten, bleiben von diesem Abkommen unberührt.

#### Artikel 7

(1) Für die Beratung aller Fragen, die sich aus diesem Abkommen ergeben, wird eine Ständige Expertenkommission gebildet, die aus je bis zu sechs von den beiden Vertragsparteien zu nominierenden Mitgliedern besteht. Die Liste der Mitglieder wird der jeweils anderen Vertragspartei auf diplomatischem Wege übermittelt.

(2) Die Ständige Expertenkommission wird auf Wunsch einer der beiden Vertragsparteien zusammentreten. Der Tagungsort wird jeweils einvernehmlich festgelegt.

#### Artikel 8

Dieses Abkommen tritt am ersten Tag des dritten Monats nach dem Tag in Kraft, an dem die Vertragsparteien einander notifiziert haben, daß die erforderlichen innerstaatlichen Voraussetzungen für das Inkrafttreten erfüllt sind.

**Artikel 9**

Dieses Abkommen wird auf die Dauer von fünf Jahren geschlossen. Danach verlängert sich die Gültigkeit stillschweigend um jeweils ein weiteres Jahr, sofern es nicht von einer Vertragspartei spätestens sechs Monate vor Ablauf der jeweiligen Geltungsdauer schriftlich gekündigt wird.

Geschehen zu Bonn am .....  
in zwei Urschriften in deutscher Sprache.

Für die Regierung der  
Bundesrepublik Deutschland

Für die Regierung der  
Schweizerischen Eidgenossenschaft

## Anlage 1

Liste deutscher Hochschulen nach Artikel 1 und Artikel 3  
Absätze 2 und 3 des deutsch-schweizerischen Abkommens über die  
gegenseitige Anerkennung von Gleichwertigkeiten im  
Hochschulbereich  
– ohne Kunst- und Musikhochschulen –

Teil 1  
(Mitglieder der Hochschulrektorenkonferenz)  
Hochschulen mit Promotionsrecht

## Universitäten

Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen	52062 Aachen
Universität Augsburg	86135 Augsburg
Otto-Friedrich-Universität Bamberg	96045 Bamberg
Universität Bayreuth	95440 Bayreuth
Freie Universität Berlin	14195 Berlin
Humboldt-Universität zu Berlin	10099 Berlin
Technische Universität zu Berlin	10623 Berlin
Kirchliche Hochschule Bethel	33644 Bielefeld
Universität Bielefeld	33501 Bielefeld
Ruhr-Universität Bochum	44780 Bochum
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn	53012 Bonn
Technische Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig	38023 Braunschweig
Universität Bremen	28334 Bremen
Technische Universität Chemnitz-Zwickau	09009 Chemnitz
Technische Universität Clausthal	38678 Clausthal-Zellerfeld
Technische Universität Cottbus	03013 Cottbus
Technische Universität Darmstadt	64289 Darmstadt
Universität Dortmund	44221 Dortmund
Technische Universität Dresden	01062 Dresden
Universität – Gesamthochschule – Duisburg <sup>*)</sup>	47048 Duisburg
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf	40225 Düsseldorf
Katholische Universität Eichstätt	85071 Eichstätt
Medizinische Hochschule Erfurt	99089 Erfurt
Pädagogische Hochschule Erfurt-Mühlhausen	99089 Erfurt
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	91023 Erlangen
Universität – Gesamthochschule – Essen <sup>*)</sup>	45117 Essen
Pädagogische Hochschule Flensburg	24943 Flensburg

<sup>\*)</sup> An Gesamthochschulen sind auch Studiengänge i. S. der Anlage 1 (Teil 2) eingerichtet, deren Abschlüsse derzeit noch nicht unmittelbar den Promotionszugang eröffnen.

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main	60054 Frankfurt/M.
Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen	60599 Frankfurt/M.
Technische Universität Bergakademie Freiberg	09596 Freiberg
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg	79085 Freiburg
Pädagogische Hochschule Freiburg	79117 Freiburg
Theologische Fakultät Fulda	36037 Fulda
Justus-Liebig-Universität Gießen	35359 Gießen
Georg-August-Universität Göttingen	37073 Göttingen
Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald	17489 Greifswald
Fernuniversität – Gesamthochschule – Hagen <sup>*)</sup>	58084 Hagen
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg	06099 Halle/S.
Hochschule für Wirtschaft und Politik Hamburg	20146 Hamburg
Technische Universität Hamburg-Harburg	21071 Hamburg
Universität der Bundeswehr Hamburg	22008 Hamburg
Universität Hamburg	20141 Hamburg
Medizinische Hochschule Hannover	30625 Hannover
Tierärztliche Hochschule Hannover	30173 Hannover
Universität Hannover	30167 Hannover
Pädagogische Hochschule Heidelberg	69120 Heidelberg
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg	69047 Heidelberg
Universität Hildesheim	31113 Hildesheim
Technische Hochschule Ilmenau	98684 Ilmenau
Friedrich-Schiller-Universität Jena	07740 Jena
Universität Kaiserslautern	67653 Kaiserslautern
Pädagogische Hochschule Karlsruhe	76032 Karlsruhe
Universität Friedericiana (Technische Hochschule) Karlsruhe	76128 Karlsruhe
Universität – Gesamthochschule – Kassel <sup>*)</sup>	34109 Kassel
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel	24098 Kiel
Pädagogische Hochschule Kiel	24118 Kiel
Deutsche Sporthochschule Köln	50933 Köln
Universität zu Köln	50923 Köln
Universität Konstanz	78434 Konstanz
Universität Leipzig	40109 Leipzig
Medizinische Universität zu Lübeck	23538 Lübeck
Pädagogische Hochschule Ludwigsburg	71602 Ludwigsburg
Universität Lüneburg	21335 Lüneburg
Technische Universität „Otto von Guericke“ Magdeburg	39106 Magdeburg

<sup>\*)</sup> An Gesamthochschulen sind auch Studiengänge i. S. der Anlage 1 (Teil 2) eingerichtet, deren Abschlüsse derzeit noch nicht unmittelbar den Promotionszugang eröffnen.

Johannes Gutenberg-Universität Mainz	55099 Mainz
Universität Koblenz-Landau, Mainz	55008 Mainz
Universität Mannheim	68131 Mannheim
Philipps-Universität Marburg	35032 Marburg
Hochschule für Philosophie München	80539 München
Ludwig-Maximilians-Universität München	80539 München
Technische Universität München	80290 München
Universität der Bundeswehr, München	85579 Neubiberg
Westfälische Wilhelms-Universität Münster	48149 Münster
Augustana-Hochschule in Neuendettelsau	91561 Neuendettelsau
Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg	26111 Oldenburg
Universität Osnabrück	49069 Osnabrück
Theologische Fakultät Paderborn	33098 Paderborn
Universität – Gesamthochschule – Paderborn	33098 Paderborn
Universität Passau	94030 Passau
Universität Potsdam	14415 Potsdam
Universität Regensburg	93040 Regensburg
Universität Rostock	18051 Rostock
Universität des Saarlandes, Saarbrücken	66041 Saarbrücken
Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd	73525 Schwäbisch Gmünd
Universität – Gesamthochschule – Siegen	57068 Siegen
Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer	67324 Speyer
Universität Hohenheim, Stuttgart	70599 Stuttgart
Universität Stuttgart	70049 Stuttgart
Theologische Fakultät Trier	54296 Trier
Universität Trier	54289 Trier
Eberhard-Karls-Universität Tübingen	72074 Tübingen
Universität Ulm	89069 Ulm
Wissenschaftliche Hochschule für Unternehmensführung Koblenz, Vallendar	56179 Vallendar
Hochschule für Architektur und Bauwesen, Weimar-Universität	99421 Weimar
Pädagogische Hochschule Weingarten	88250 Weingarten
Bergische Universität – Gesamthochschule – Wuppertal –	42097 Wuppertal
Kirchliche Hochschule Wuppertal	42285 Wuppertal
Bayerische Julius-Maximilians-Universität Würzburg	97070 Würzburg

Die nachstehenden angeführten Hochschulen mit Promotionsrecht sind staatlich anerkannt, jedoch nicht Mitglieder der Hochschulrektorenkonferenz:

Philosophisch-Theologische Hochschule der Salesianer Don Boscos	83671 Benediktbeuren
Philosophisch-Theologisches Studium Erfurt	99002 Erfurt
Europa-Universität Viadrina Frankfurt an der Oder	15207 Frankfurt/Oder



European Business School Oestrich-Winkel	65375 Oestrich-Winkel
Philosophisch-Theologische Hochschule SVD St. Augustin	53754 St. Augustin
Theologische Hochschule Vallendar der Pallotiner	56174 Vallendar
Universität Witten/Herdecke	58448 Witten

## Teil 2

(Mitglieder der Hochschulrektorenkonferenz)

## Hochschulen ohne Promotionsrecht

## Fachhochschulen

Fachhochschule Aachen	52066 Aachen
Fachhochschule Aalen	73430 Aalen
Fachhochschule Augsburg	86161 Augsburg
Alice-Salomon-Fachhochschule für Sozialarbeit und Sozialpädagogik	10781 Berlin
Evangelische Fachhochschule Berlin	14193 Berlin
Fachhochschule für Wirtschaft Berlin	10825 Berlin
Technische Fachhochschule Berlin	13353 Berlin
Fachhochschule Biberach	88382 Biberach
Fachhochschule Bielefeld	33615 Bielefeld
Evangelische Fachhochschule Rheinland Westfalen-Lippe, Bochum	44803 Bochum
Fachhochschule Bergbau der Deutschen Montan Technologie, Bochum	44727 Bochum
Fachhochschule Bochum	44707 Bochum
Fachhochschule Brandenburg	14770 Brandenburg
Hochschule Bremen	28199 Bremen
Hochschule Bremerhaven	27568 Bremerhaven
Fachhochschule Coburg	96450 Coburg
Evangelische Fachhochschule Darmstadt	64293 Darmstadt
Fachhochschule Darmstadt	64395 Darmstadt
Fachhochschule Dortmund	44047 Dortmund
Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden (FH)	01069 Dresden
Fachhochschule Düsseldorf	40225 Düsseldorf
Fachhochschule Eberswalde	16203 Eberswalde
Fachhochschule Ostfriesland in Emden	26723 Emden
Fachhochschule für Sozialwesen Esslingen	73732 Esslingen
Fachhochschule für Technik Esslingen	73728 Esslingen
Fachhochschule Flensburg	24943 Flensburg
Fachhochschule Frankfurt am Main	60318 Frankfurt/M.
Fachhochschule für Sozialwesen Freiburg	79114 Freiburg

Katholische Fachhochschule für Sozialwesen und Religionspädagogik	79104 Freiburg
Fachhochschule Weihenstephan	85364 Freising
Fachhochschule Fulda	36012 Fulda
Fachhochschule Furtwangen	78120 Furtwangen
Fachhochschule Gelsenkirchen	45877 Gelsenkirchen
Fachhochschule Gießen-Friedberg – Hochschule für Technik und Wirtschaft	35390 Gießen
Evangelische Fachhochschule für Sozialpädagogik der Diakonenanstalt des Rauhen Hauses Hamburg	22111 Hamburg
Fachhochschule Hamburg	22985 Hamburg
Evangelische Fachhochschule Hannover	30625 Hannover
Fachhochschule Hannover	30459 Hannover
Fachhochschule Heidelberg – Staatlich anerkannte Fachhochschule der Stiftung Rehabilitation	69004 Heidelberg
Fachhochschule Heilbronn	74081 Heilbronn
Fachhochschule Hildesheim-Holzminde	31134 Hildesheim
Märkische Fachhochschule, Iserlohn	58590 Iserlohn
Fachhochschule Isny – Naturwissenschaftlich-Technische Akademie Prof. Dr. Grübler	88316 Isny/Allgäu
Fachhochschule Jena, Hochschule für Technik und Wirtschaft	07745 Jena
Fachhochschule Karlsruhe	76133 Karlsruhe
Fachhochschule Kempten – Hochschule für Technik und Wirtschaft	87406 Kempten
Fachhochschule Kiel	24149 Kiel
Fachhochschule für Bibliotheks- und Dokumentationswesen Köln	50678 Köln
Fachhochschule Köln	50678 Köln
Katholische Fachhochschule Nordrhein-Westfalen, Köln	50668 Köln
Fachhochschule Konstanz – Hochschule für Technik und Wirtschaft	78405 Konstanz
Fachhochschule Anhalt, Köthen	06354 Köthen
Fachhochschule Niederrhein, Krefeld	47805 Krefeld
Fachhochschule Landshut	84036 Landshut
Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (FH)	04277 Leipzig
Fachhochschule Lippe, Lemgo	32657 Lemgo
Evangelische Fachhochschule für Sozialwesen Ludwigshafen	67006 Ludwigshafen
Fachhochschule Lübeck	23562 Lübeck
Fachhochschule Nordostniedersachsen, Lüneburg	21335 Lüneburg
Fachhochschule Magdeburg	39104 Magdeburg
Fachhochschule Rheinland-Pfalz, Mainz	55116 Mainz
Katholische Fachhochschule für Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Praktische Theologie Mainz	55122 Mainz
Fachhochschule für Sozialwesen Mannheim	68169 Mannheim
Fachhochschule für Technik Mannheim	68163 Mannheim
Städtische Fachhochschule für Gestaltung Mannheim	68030 Mannheim
Fachhochschule Merseburg	06217 Merseburg

Hochschule für Technik und Wirtschaft Mittweida (FH)	09642 Mittweida
Fachhochschule München	80335 München
Katholische Stiftungsfachhochschule München	81667 München
Fachhochschule Münster	48016 Münster
Fachhochschule Neubrandenburg	17009 Neubrandenburg
Georg-Simon-Ohm-Fachhochschule Nürnberg	90121 Nürnberg
Evangelische Stiftungsfachhochschule Nürnberg	90419 Nürnberg
Fachhochschule Nürtingen	72622 Nürtingen
Fachhochschule Offenburg	77652 Offenburg
Fachhochschule Oldenburg	26121 Oldenburg
Fachhochschule Osnabrück	49076 Osnabrück
Katholische Fachhochschule Norddeutschland	49074 Osnabrück/ 49362 Vechta
Fachhochschule Pforzheim – Hochschule für Gestaltung, Technik und Wirtschaft	75175 Pforzheim
Fachhochschule Potsdam	14467 Potsdam
Fachhochschule Regensburg	93049 Regensburg
Evangelische Fachhochschule für Sozialwesen Reutlingen	72762 Reutlingen
Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Reutlingen	72762 Reutlingen
Fachhochschule Rosenheim	83024 Rosenheim
Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes, Saarbrücken	66117 Saarbrücken
Katholische Fachhochschule für Sozialwesen Saarbrücken	66113 Saarbrücken
Fachhochschule Schmalkalden	98564 Schmalkalden
Fachhochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd	73503 Schwäbisch Gmünd
Fachhochschule Lausitz	01968 Senftenberg
Fachhochschule Albstadt-Sigmaringen	72488 Sigmaringen
Fachhochschule Stralsund	18435 Stralsund
Fachhochschule für Bibliothekswesen Stuttgart	70192 Stuttgart
Fachhochschule für Druck Stuttgart	70569 Stuttgart
Fachhochschule für Technik Stuttgart	70174 Stuttgart
Fachhochschule Ulm	89028 Ulm
Fachhochschule Ravensburg-Weingarten	88241 Weingarten
Fachhochschule Harz, Wernigerode	38855 Wernigerode
Fachhochschule Wiesbaden	65195 Wiesbaden
Technische Fachhochschule Wildau	15742 Wildau
Fachhochschule Wilhelmshaven	26389 Wilhelmshaven
Fachhochschule Wismar	23966 Wismar
Fachhochschule Braunschweig-Wolfenbüttel	38302 Wolfenbüttel
Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt	97070 Würzburg
Hochschule für Technik und Wirtschaft Zittau-Görlitz (FH)	02755 Zittau
Hochschule für Technik und Wirtschaft Zwickau (FH)	08056 Zwickau

## Philosophisch-Theologische und Kirchliche Hochschulen (ohne Promotionsrecht)

Philosophisch-Theologische Hochschule der Redemptoristen	53760 Hiennef
Lutherische Theologische Hochschule Oberursel	61440 Oberursel/Taunus

Die nachstehenden angeführten Fachhochschulen sind staatlich anerkannt, jedoch nicht Mitglieder der Hochschulrektorenkonferenz:

Deutsche Bundespost Telekom Fachhochschule Berlin	12103 Berlin
Europäische Wirtschaftshochschule Berlin e. V.	10789 Berlin
Fachhochschule für Technik und Wirtschaft, Berlin	10318 Berlin
Katholische Fachhochschule Berlin	10318 Berlin
Fachhochschule für das öffentliche Bibliothekswesen Bonn	53115 Bonn
Deutsche Bundespost Telekom Fachhochschule Dieburg	64807 Dieburg
Evangelische Fachhochschule für Sozialarbeit Dresden	01219 Dresden
Fachhochschule Erfurt	99089 Erfurt
Hochschule für Bankwirtschaft Frankfurt am Main	60318 Frankfurt/M.
Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg	69117 Heidelberg
Rheinische Fachhochschule Köln	50674 Köln
Süddeutsche Hochschule für Berufstätige – Staatlich anerkannte Fachhochschule der AKAD, Lahr	77933 Lahr
Deutsche Bundespost Telekom Fachhochschule Leipzig	04277 Leipzig
Ostdeutsche Hochschule für Berufstätige	04103 Leipzig
Evangelische Fachhochschule für Religionspädagogik und Gemeinédiakonie Moritzburg	01466 Moritzburg
Philosophisch-Theologische Hochschule der Franziskaner und Kapuziner	48147 Münster
Fachhochschule der Wirtschaft Paderborn	33098 Paderborn
Fachhochschule Nordakademie Pinneberg	25421 Pinneberg
Hochschule für Berufstätige Rendsburg – Staatlich anerkannte Fachhochschule der AKAD	24768 Rendsburg
Fachhochschule für Bergbau Saarbrücken	66111 Saarbrücken
Merz-Akademie Stuttgart	70190 Stuttgart
Fachhochschule Wedel	22880 Wedel/Holst.
Fachhochschule Fresenius Wiesbaden	65193 Wiesbaden
Hochschule Wismar – Fachhochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung	23966 Wismar

## Anlage 2

**Liste schweizerischer Hochschulen nach Artikel 1 und  
Artikel 3 Absätze 4 und 5 des deutsch-schweizerischen  
Abkommens über die gegenseitige Anerkennung von  
Gleichwertigkeiten im Hochschulbereich**

**Teil 1**

**Universitäten, Hochschulen und Hochschulinstitutionen mit  
Promotionsrecht (Artikel 3 Absatz 4)**

Universität Basel	4003 Basel
Universität Bern	3012 Bern
Universität Freiburg	1700 Freiburg
Universität Genf	1211 Genf
Universität Lausanne	1015 Lausanne
Universität Neuenburg	2000 Neuenburg
Hochschule St. Gallen	9000 St. Gallen
Universität Zürich	8006 Zürich
Eidgenössische Technische Hochschule Lausanne	1015 Lausanne
Eidgenössische Technische Hochschule	8092 Zürich
Institut universitaire de hautes études internationales, Genf	1211 Genf 21
Hochschule Luzern	6003 Luzern

**Teil 2**

**Hochschulinstitutionen ohne Promotionsrecht**

Institut des hautes études en administration publique, Lausanne	1022 Chavannes près-Renens
Pädagogische Hochschule St. Gallen	9004 St. Gallen
Académie internationale de l'environnement, Genf	1231 Conches

**Teil 3**

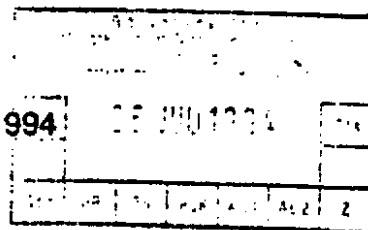
**Höhere Technische Lehranstalten, Höhere Wirtschafts- und  
Verwaltungsschulen (Artikel 3 Absatz 5)**

<b>Höhere Technische Lehranstalten</b>	
Ingenieurschule Wädenswil, HTL	8820 Wädenswil
Technikum Winterthur, Ingenieurschule HTL	8401 Winterthur
Ingenieurschule Zürich, HTL	8021 Zürich
Ingenieurschule Bern	3014 Bern
Ingenieurschule Biel, HTL, Ecole d'ingénieurs de Bienne, ETS	2502 Biel/Bienne
Ingenieurschule Burgdorf, HTL	3400 Burgdorf
Ecole d'ingénieurs de Saint-Imier, ETS	2600 Saint-Imier

Schweizerische Ingenieurschule für Landwirtschaft, Ecole suisse d'ingénieurs en agriculture	3052 Zollikofen/BE
Zentralschweiz. Technikum Luzern, Ingenieurschule HTL	6048 Horw
Abendtechnikum der Innerschweizer (ATIS) Ingenieurschule HTL	6048 Horw
Ecole d'ingénieurs de Fribourg ETS	1700 Fribourg
Ingenieurschule Grenchen-Solothurn, HTL	2540 Grenchen
Ingenieurschule beider Basel, HTL	4132 MuttENZ/BL
Interstaatliche Ingenieurschule HTL – Neu-Technikum Buchs NTB	9470 Buchs
Interkantonales Technikum Rapperswil – Ingenieurschule HTL	8640 Rapperswil
Ingenieurschule St. Gallen, HTL	9000 St. Gallen
Ingenieurschule HTL Chur	7000 Chur
Ingenieurschule Brugg-Windisch, HTL	5200 Windisch
Scuola tecnica superiore (STS) del cantone Ticino	6952 Canobbio
Schweiz. Ingenieurschule für Druck und Verpackung, HTL, Ecole suisse d'ingénieurs des industries graphiques et de l'emballage, ETS	1004 Lausanne
Ingenieurschule Wallis (ISW)	1950 Sion
Ecole d'ingénieurs Lausanne (ETSL) Ecole technique supérieure du soir	1004 Lausanne
Ecole et technicum de Changins, ETS	1260 Nyon
Ecole d'ingénieurs de l'Etat de Vaud, ETS	1401 Yverdon
Ecole d'ingénieurs du canton de Neuchâtel (EICN), ETS	2400 Le Locle
Ecole d'ingénieurs de Genève, ETS (Vollzeitausbildung und Abendschule)	1202 Genève
Ecole d'ingénieurs, ETS	1254 Jussy
Schweiz. Ingenieur- und Fachschule für die Holzwirtschaft (SISH)	2504 Biel
 Höhere Wirtschafts- und Verwaltungsschulen (HWV)	
Höhere Wirtschafts- und Verwaltungsschule Zürich	8004 Zürich
Höhere Wirtschafts- und Verwaltungsschule Juventus/SIB	8045 Zürich
Höhere Wirtschafts- und Verwaltungsschule	3008 Bern
Höhere Wirtschafts- und Verwaltungsschule	6048 Luzern
Höhere Wirtschafts- und Verwaltungsschule Aargau/Solothurn	4600 Olten
Höhere Wirtschafts- und Verwaltungsschule	4051 Basel
Höhere Wirtschafts- und Verwaltungsschule Visp	3930 Visp
Ecole supérieure de cadres pour l'économie et l'administration (ESCEA)	1890 St. Maurice
Höhere Wirtschafts- und Verwaltungsschule	9013 St. Gallen
Ecole supérieure de cadres pour l'économie et l'administration	1006 Lausanne
Ecole supérieure de cadres pour l'économie et l'administration	2000 Neuchâtel
Cours commerciaux de Genève, ESCEA	1205 Genève
Höhere Wirtschafts- und Verwaltungsschule Chur	7000 Chur
Scuola superiore per i quadri dell'economia e dell'amministrazione Chiasso	6830 Chiasso

*Der Schweizerische Botschafter*

Bonn, 20. Juni 1994



Herrn  
Ministerialdirektor Dr. Lothar Wittmann  
Leiter der Kulturabteilung  
Auswärtiges Amt

Bonn

Herr Ministerialdirektor,

Ich beehre mich, den Empfang Ihres Briefes vom 20. Juni 1994 zu bestätigen, der folgenden Wortlaut hat:

Ich beehre mich, Ihnen im Namen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und unter Bezugnahme auf das heute unterzeichnete Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Schweizerischen Eidgenossenschaft über die gegenseitige Anerkennung von Gleichwertigkeiten im Hochschulbereich folgende ergänzende Vereinbarung vorzuschlagen:

1. Soweit die Hochschulen der Vertragsparteien für konkrete Entscheidungen in Anrechnungs-, Anerkennungs- und Zulassungsangelegenheiten zuständig sind, wird ihre Zuständigkeit durch dieses Abkommen nicht berührt.
2. Zum Zeitpunkt der Errichtung von Fachhochschulen in der Schweizerischen Eidgenossenschaft werden sich die Vertragsparteien über die Modalitäten von deren Unterstellung unter das Abkommen gemäß Artikel 1 Absatz 2 verständigen.
3. Die Vertragsparteien werden die praktischen Auswirkungen von Artikel 3 Absätze 3 und 5 mit besonderer Aufmerksamkeit betrachten und sind bereit, alle damit zusammenhängenden Fragen in der Ständigen Expertenkommission zu erörtern.

Falls sich die Regierung der Schweizerischen Eidgenossenschaft mit den unter den Nummern 1 bis 3 gemachten Vorschlägen einverstanden erklärt, werden dieser Brief und der das Einverständnis Ihrer Regierung zum Ausdruck bringende Antwortbrief eine ergänzende Vereinbarung zwischen unseren beiden Regierungen bilden, die gleichzeitig mit dem Abkommen in Kraft tritt und Bestandteil dieses Abkommens ist."

Ich habe die Ehre, Ihnen im Namen der Regierung der Schweizerischen Eidgenossenschaft das Einverständnis mit dem Inhalt Ihres Briefes mitzuteilen.

Genehmigen Sie, Herr Ministerialdirektor, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung.

DER SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFTER

(D. Chenaux-Repond)



**AUSWÄRTIGES AMT**

Der Leiter der Kulturabteilung

53113 Bonn, den 20. Juni 1994

Adenauerallee 86

613-624.02 SCZ

Herr Botschafter,

ich beehre mich, Ihnen im Namen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und unter Bezugnahme auf das heute unterzeichnete Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Schweizerischen Eidgenossenschaft über die gegenseitige Anerkennung von Gleichwertigkeiten im Hochschulbereich folgende ergänzende Vereinbarung vorzuschlagen:

1. Soweit die Hochschulen der Vertragsparteien für konkrete Entscheidungen in Anrechnungs-, Anerkennungs- und Zulassungsangelegenheiten zuständig sind, wird ihre Zuständigkeit durch dieses Abkommen nicht berührt.
2. Zum Zeitpunkt der Errichtung von Fachhochschulen in der Schweizerischen Eidgenossenschaft werden sich die Vertragsparteien über die Modalitäten von deren Unterstellung unter das Abkommen gemäß Artikel 1 Abs. 2 verständigen.
3. Die Vertragsparteien werden die praktischen Auswirkungen von Artikel 3 Absätze 3 und 5 mit besonderer Aufmerksamkeit betrachten und sind bereit, alle damit zusammenhängenden Fragen in der Ständigen Expertenkommission zu erörtern.

Seiner Exzellenz,  
dem Botschafter der  
Schweizerischen Eidgenossenschaft,  
Herrn Dr. Dieter Chenaux-Repond  
B o n n

Falls sich die Regierung der Schweizerischen Eidgenossenschaft mit den unter den Nummern 1 bis 3 gemachten Vorschlägen einverstanden erklärt, werden dieser Brief und der das Einverständnis Ihrer Regierung zum Ausdruck bringende Antwortbrief eine ergänzende Vereinbarung zwischen unseren beiden Regierungen bilden, die gleichzeitig mit dem Abkommen in Kraft tritt und Bestandteil dieses Abkommens ist.

Genehmigen Sie, Herr Botschafter, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung.